

European Championship
Lake of Constance, Yacht Club Rheindelta
30. Mai bis 1. Juni 2009
Dominik Peikert, SUI 217

86 Teilnehmer wollten an der diesjährigen EM auf dem Bodensee teilnehmen, darunter 8 Schweizer. 3 Frauen, 1 Tornado Olympiasieger und 3 1/2 Australier sorgten für ein hochkarätiges Feld.

Wollten, denn der 86. hat den Meldeschluss am Montag abend knapp verpasst, der Vermesser war bei seiner Ankunft um halb acht bereits weg. Das Angebot der Jury, das Zusatzkosten für die Aufbietung des Vermessers am Dienstag und die Wertung des Fehlbaren erst ab Mittwoch vorsah, wollte dieser nicht annehmen, er trat am Dienstag morgen wieder die Heimfahrt an.

Das hatte zur Folge, dass während der ausgiebigen Wartezeiten auch keine Yoga-Lektionen seiner Begleiterin durchgeführt werden konnten...

Vom internationalen Phänomen der Windbedingungen an Meisterschaften profitierten die Tornados, die von Samstag bis Montag vor uns an gleicher Stelle eine Regatta bestritten.

Wenn auch schwierige, so doch kräftige Bise die ganzen 3 Tage, am Montag Nachmittag liess sie für unser Practice Race bereits nach.

Die ersten beiden Wettfahrten wurden bei leichtem Nordwestwind gestartet. So wie wir das an unseren Seen gewohnt sind, ist häufig die Seite unter Land zu bevorzugen. Aber eben nicht immer. Viele Mitfavoriten hats unter Land an der Startkreuz verhaun. Dazu zählte sich der Schreibende zwar nicht, aber auch er hatte da den Streicher schon mal gebucht.

Am Mittwoch war langes Warten angesagt; doch es lohnte sich. Um 18.00 Uhr etablierte sich ein diesmal etwas stärkerer Nordwestwind. 2 schöne Läufe, der letzte im atemberaubenden Sonnenuntergang, der die Segel glühen liess, konnten gesegelt werden.

Mit einem Makel für eine Gruppe; trotz Blackflag wurde weiterhin chaotisch gestartet.

Natürlich, der Schreibende war in dieser Gruppe, aber auch eine halbe Bootslänge hinter den Konkurrenten war vermutlich immer noch darüber...

Dem Antrag auf Wiedergutmachung der Profis in der Gruppe fehlte jedwelche Plausibilität. Dass auch internationale Jurys Respekt vor grossen Namen haben und sich allenfalls beeinflussen lassen, bewog den Schreibenden nichtsdestotrotz sich diesem anzuschliessen.

Die Verhandlung war kurz und heiss am nächsten Nachmittag; der BFD für alle Beteiligten im Klassement.

Die nächsten 2 Tagen wurde vor allem wieder gewartet; ein zählbarer Lauf war die Ausbeute.

Mit 5 gesegelten Läufen bangten viele für den finalen Samstag auf günstige Windverhältnisse, schliesslich musste noch der Streicher her.

Am Morgen früh hatte es Wind satt, der dann in starken Niederschlag überging.

Das heisst, wir warteten nach einem ersten Versuch wieder an Land, aber diesmal nass.

Nach dem Mittag setzte ein relativ starker, dazu böiger Wind aus dem Rheintal ein, der zum Abschluss noch einmal 2 sehr schöne Läufe ermöglichte.

Technische Revolutionen blieben aus, die gegebenen Verhältnissen liessen auch keine Rückschlüsse pro oder contra gebogene Schwerter zu.

Erstaunlich allerdings, dass kein einziger neuer Flyer am Start war.

Die Organisation war insgesamt sehr gut, sie hat das Optimum aus den Möglichkeiten herausgeholt und auch die Organisation an Land liess keine Wünsche offen.

Gewonen hat die Meisterschaft Bob Baier GER 14 auf Nikita/Fiberfoam/Ashby
Vor Steve Brewin AUS 4 auf Tool/Saarberg/Brewin und
Sascha Wallmer SUI 218 auf Marstrom/Fiberfoam/Landenberger

Komplette Rangliste unter <http://www.ycrhd.com/a-cat-em/results.php>